



# DIVIDENDEN- SAISON 2023

## DEUTSCHE AGs SCHÜTTEN SO VIEL AUS WIE NIEMALS ZUVOR

## DSW Newsletter – Mai 2023

Editorial ..... Seite 2

Impressum ..... Seite 2

### DSW-Aktuell

Dividenden-Studie 2023: Neuer Rekord ..... Seite 3

Experten-Tipp: Aktienrückkäufe werden  
auch in Deutschland populärer ..... Seite 5

Ein Blick über Grenzen: Die Haupt-  
versammlung in Präsenz dominiert in Europa... Seite 6

Virtuelle HV: Protokoll von Pleiten,  
Pech und Pannen ..... Seite 8

DSW ruft Leoni-Aktionäre zum  
Widerstand auf..... Seite 9

Auf der Suche nach Unternehmensdaten?

Divizend der Dividendenkalender..... Seite 10

### DSW-Landesverbände

Alexander Vietinghoff-Scheel: Auszug aus  
der Rede auf der HV der Continental AG ..... Seite 11

### Kapitalmarkt

Bestellt und befördert ..... Seite 12

Von Dr. Markus C. Zschaber:

Asien meldet sich zurück..... Seite 14

HAC-Marktkommentar ..... Seite 16

Veranstaltungen ..... Seite 5

Investor-Relations-Kontakte ..... Seite 17

Mitgliedsantrag ..... Seite 18

## Editorial

# Dividendensaison 2023: Besser als gedacht



Liebe Leserinnen und Leser,

die Hauptversammlungssaison nimmt im Mai so richtig Fahrt auf. Selbstverständlich wird Ihre DSW auch in diesem Jahr wieder über 600 Hauptversammlungen für Sie besuchen und dort Ihre Stimmen vertreten, sofern Sie nicht selbst teilnehmen können. Eine Übertragung der Stimmrechtvertretung auf uns ist ohne großen Aufwand möglich, indem Sie anstelle für sich, die Eintrittskarte einfach für die DSW bestellen.

Inhaltlich wird sich in den Debatten auf den Hauptversammlungen ein eher heterogenes Bild zeigen. Viele Unternehmen vermelden für 2022 Rekordergebnisse, andere kämpfen mit den zahlreichen Herausforderungen, die es derzeit zu bewältigen gilt. Insgesamt läuft es jedoch besser, als man zunächst hätte vermuten können. So überweisen die Unternehmen im HDAX so viele Dividen-

den an ihre Eigentümer wie noch nie zuvor. 75 Milliarden werden es wohl sein.

Eine Analyse der Dividendensaison 2023 hat Christian Röhl in seiner traditionellen Dividendenstudie vorgenommen, die wir gemeinsam mit ihm und der FOM Hochschule veröffentlichen und in diesem Newsletter vorstellen. Dabei zeigt sich klar: Es wäre sogar noch mehr drin gewesen. So sind die Ausschüttungsquoten sogar gesunken, die Unternehmen setzen also Speck an. In den besonderen Zeiten, in denen wir uns bewegen, ist das – neben der Meldung über Rekordausschüttungen – eine weitere besonders gute Nachricht.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre unseres Mai-Newsletters.

Herzlichst Ihr Marc Tüngler

## Impressum

DSW – Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.  
Peter-Müller-Str. 14 40468 Düsseldorf  
Tel.: 0211-6697-02 Fax: 0211-6697-60  
E-Mail: dsw@dsw-info.de www.dsw-info.de

Geschäftsführung:  
Marc Tüngler (Hauptgeschäftsführer), Jella Benner-Heinacher  
(stv. Hauptgeschäftsführerin), Thomas Hechtfisher (Geschäftsführer),  
Christiane Hölz (Geschäftsführerin)  
Vereinsregister, Registergericht Düsseldorf - Registernummer VR 3994

Redaktion:  
Christiane Hölz (DSW e. V.), Franz von den Driesch (newskontor GmbH)

Alle im DSW-Newsletter publizierten Informationen werden von der Redaktion gewissenhaft recherchiert. Für die Richtigkeit sowie für die Vollständigkeit kann die Redaktion dennoch keine Gewähr übernehmen. Die Beiträge in diesem Newsletter stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung, Beratung oder Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Werbung:  
DSW Service GmbH - Peter-Müller-Str. 14 - 40468 Düsseldorf

Geschäftsführung:  
Thomas Hechtfisher, Marc Tüngler

Ansprechpartner:  
Christiane Hölz, 0211-6697-15; christiane.hoelz@dsw-info.de  
Handelsregister, Amtsgericht Düsseldorf unter HR B 880  
Steuer-Nr. 105/5809/0389; USt-ID-Nr. 119360964

Technische Umsetzung: Zellwerk GmbH & Co. KG

Bildnachweis: Seite 1: ©Photo And Art Panda - stock.adobe.com; Seite 4: ©vegefox.com - stock.adobe.com; Seite 6: ©Thaut Images - stock.adobe.com; Seite 9: ©Nuthawut - stock.adobe.com; Seite 12: ©Art\_Photo - stock.adobe.com; Seite 13: ©ARMY PICCA - stock.adobe.com; Seite 14: ©gui yong nian - stock.adobe.com

Seite 2, Seite 5 (Editorial/Expertentipp): www.sandmann-fotografie.de;  
Seite 3 (Aktuell): ©Eisenhans - stock.adobe.com; Seite 5 (Termine):  
©dimamorgan - istockphoto.com; Seite 11 (Landesverbände):  
©Alexey&Svetlana Novikov - stock.adobe.com; Seite 112 (Kapitalmarkt):  
©fotomek - stock.adobe.com; Seite 15 (Zschaber): ©Juergen Bindrim;  
Seite 17 (IR-Kontakte): ©Kalim - stock.adobe.com

Die DSW ist Mitglied von



www.dsw-info.de



# DSW-Aktuell



## Dividenden-Studie 2023: Neuer Rekord

Die Aktiengesellschaften in Deutschland (Prime Standard, General Standard und Freiverkehr) werden in diesem Jahr rund 75 Milliarden Euro Dividende an ihre Aktionäre ausschütten. Damit ist 2023 mit einer Steigerung um neun Prozent erneut ein Rekordjahr.

Ein sattes Drittel der Gesamtausschüttungen erfolgt von ganzen vier Unternehmen: Es sind die drei Autohersteller Mercedes Benz, BMW und Volkswagen, die rund 15,5 Milliarden ausschütten. An der Spitze als größter Einzelzahler liegt aber die Traditions-Reederei Hapag Lloyd, die aufgrund des geringen Streubesitz-Anteils in keinem Index gelistet ist, mit 11,1 Milliarden Euro.

Insgesamt sendet der DAX freundliche Signale, schütten doch immerhin 27 von 40 Unternehmen mehr als im Vorjahr aus, auch wenn die Gesamtausschüttungsquote gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken ist. Warnsignale gibt es allerdings von den kleineren Gesellschaften. In MDAX und SDAX kürzt oder streicht jede fünfte Firma die Dividende. Ein Großteil geht dabei auf das Konto der zins-sensitiven Immobilienbranche. Auch die Serie der Anhebungen erfährt eine kleine Delle: Nachdem Fresenius und FMC nach zuvor 25 Anhebungen in Folge ihre Ausschüttungen lediglich konstant halten bzw. sogar senken, gibt es in den Auswahl-Indices nur noch neun Unternehmen mit einer Serie von mindestens zehn Erhöhungen hintereinander. Echte „Seriensieger“ sind Fuchs Petrolub (21 Erhöhungen in Folge) und Stratec (20). Dies sind Ergebnisse der „Dividendenstudie 2023“, veröffentlicht von der DSW und dem isf Institute for Strategic Finance an der FOM Hochschule.

## Beste Stimmung im DAX

Im DAX heben zwei von drei Unternehmen die Dividende an. Im MDAX zahlt nur die Hälfte der Unternehmen mehr als im Vorjahr und im SDAX gar nur ein Drittel. Insgesamt pendelt sich die Entwicklung, nach dem Ausnahmejahr 2022, wieder auf „Normalzustand“ ein. Das Gleiche gilt für die Kürzungen und Ausfälle. Vorsichtiger werden die Unternehmen auch bei der Payout-Bilanz: Mit 40 Prozent ist der Anteil der Unternehmen, die weniger als ein Drittel ihres Gewinnes ausschütten, höher als 2021 und 2022 – man legt offenbar für schlechtere Zeiten zurück.

„In diesem Jahr wird sich zeigen, wer wirklich nachhaltig resilient aufgestellt und auf Zukunft ausgerichtet ist – 2023 wird ein echter Lackmustest“

„Die ungemindert hohe Inflation, multiple Energiekrisen, gestörte Lieferketten, der fatale Ukrainekrieg, das immer komplexer werdende Verhältnis zu China und nicht zuletzt die drängenden Aufgaben der Digitalisierung stellen Unternehmen vor immense Herausforderungen, die nur zu einem Teil bisher wirklich gemeistert worden sind oder überhaupt gemeistert werden können. In diesem Jahr wird sich zeigen, wer wirklich nachhaltig resilient aufgestellt und auf Zukunft ausgerichtet ist – 2023 wird ein echter Lackmustest“, sagt Marc Tüngler, Hauptgeschäftsführer der DSW.

Die DSW ist Mitglied von



[www.dsw-info.de](http://www.dsw-info.de)





## Es ginge noch mehr – Licht und Schatten im MDAX

In der Gesamtausschüttung von 75 Milliarden Euro ist die VW-Sonderdividende von 9,5 Milliarden Euro nicht berücksichtigt. Zudem verlor der DAX durch das Delisting von Linde rund 2,5 Milliarden Euro Ausschüttungsvolumen. „Auch wenn die Gesamtausschüttung erneut auf Rekordniveau liegt, bleibt die Ausschüttungsquote bei unter 40 Prozent. Das DSW-Ziel von „50+-Prozent“ scheint weiter entfernt als je“, so Marc Tüngler.

Die Gesamtausschüttung von 6,6 Milliarden Euro im MDAX liegt deutlich unter der Bestmarke aus dem Jahr 2018/19. Zu berücksichtigen ist dabei natürlich der DAX-Aufstieg einiger Schwergewichte wie Airbus. Kürzungen wie bei RTL (20 Prozent) oder Stagnation bei der Ausschüttung etwa bei Evonik oder Telefonica Deutschland lassen das Gesamtvolumen der Ausschüttungen im MDAX somit um ein Prozent zurückgehen.

Neuer Primus ist Wacker Chemie mit einer 50-prozentigen Anhebung der Dividende auf insgesamt 626 Millionen Euro. Übertroffen wird Wacker bei den Steigerungen nur von K+S, die gleich fünfmal so viel ausschüttet wie im Vorjahr. Insgesamt zahlen 16 von 50 Aktien Rekord-Dividenden im MDAX. In zwölf Fällen gehen die Investoren leer aus.

## SDAX verliert – Betongold wird zu Katzensgold

Im SDAX fällt das Gesamtvolumen der Dividenden um zehn Prozent auf 2,7 Milliarden Euro, obwohl mit Traton (+40 Prozent) und Hochtief (+109 Prozent) zwei Großschiffe kräftig erhöht haben. Lediglich 24 von 70 Unternehmen haben ihre Dividende erhöht. Damit konnte der SDAX die Effekte von zwölf Kürzungen und drei Ausfällen (Ceconomy, Grand City Properties, Varta) nicht kompensieren.

Die größte Verliererbranche ist der Immobiliensektor. Hatten im Vorjahr die neun in den Indices vertretenen Immobilienwerte noch 2,3 Milliarden Euro an Dividende ausgeschüttet, sind es aktuell gerade noch 800 Millionen Euro.

Immerhin elf deutsche Unternehmen kommen seit einem Vierteljahrhundert oder länger ohne Kürzung ihrer Dividende aus – darunter fünf DAX-Konzerne. In den Auswahl-Indices konnte jedes sechste Unternehmen seine Dividende im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre zweistellig steigern. Drei dieser Unternehmen gönnten ihren Investoren jedes Jahr eine Anhebung: Nemetschek, Bechtle und Adesso.

„Von Dividendenkontinuität nach angelsächsischem Vorbild sind wir in Deutschland weit entfernt, was natürlich auch daran liegt, dass zyklische Geschäftsmodelle hierzulande am Kapitalmarkt ein Übergewicht haben“, sagt Christian W. Röhl, Studienautor und Vorsitzender des Fachbeirates am ifS Institute for Strategic Finance. „Ein langer Track Record stabiler oder kontinuierlich steigender Ausschüttungen ist oft ein valider Hinweis auf die Resilienz von Geschäftsmodellen – aber eben keine Dividenden-Garantie.“

Die DSW ist Mitglied von

**BF BETTER FINANCE**  
The European Federation of Investors and Financial Services Users  
Fédération Européenne des Epargnants et Usagers des Services Financiers

[www.dsw-info.de](http://www.dsw-info.de)

**DSW**  
Die Anlegerschützer

## Experten-Tipp von Jella Benner-Heinacher

Rechtsanwältin und stellvertretende DSW-Hauptgeschäftsführerin



## Aktienrückkäufe werden auch in Deutschland populärer

**Frage:** In den USA gehören Aktienrückkäufe zum täglichen Instrument des Managements. Hiervon verspricht man sich nicht nur bessere Kennzahlen, die sich dann auch positiv auf die Vergütung des Vorstandes auswirken, sondern auch echte Kurssteigerungen. Mich würde nun interessieren, inwieweit machen auch deutsche Unternehmen hiervon Gebrauch? Und wie können wir messen, dass diese Programme wirklich den Kurs der Aktie steigern?

**Antwort:** Sie haben recht, zunächst sind Aktienrückkäufe vor allem in den USA populär. Aktuell steht der Rekord der letzten zwölf Monate bei einer Billionen Dollar. Diese Entwicklung könnte jedoch zurückgehen, denn der Inflation Reduction Act (IRA) sieht seit dem 1.1.23 eine Steuer von 1 Prozent auf das Volumen der Aktienrückkäufe vor. Allerdings gehen auch immer mehr deutsche Unternehmen auf Rückkaufprogramme über, zuletzt waren es in erheblichen Dimensionen Linde und Mercedes. Das ist zunächst einmal ein gutes Zeichen, denn offensichtlich gibt es hohe Liquiditätsüberschüsse bei den Gesellschaften. Ob damit tatsächlich nachhaltig „echte“ Steigerungen der Aktienkurse erreicht werden können, ist zumindest umstritten. So gibt es einzelne Untersuchungen, die in Europa in spezifischen Indices einen kurssteigernden Effekt von durchschnittlich 6,8 Prozent festgestellt haben. Ob diese Kurssteigerung dann allerdings von Dauer ist, scheint fraglich.



## Veranstaltungen

### Aktien- und Anlegerforen

Im Rahmen unserer **kostenfreien und für jedermann zugänglichen Aktien- und Anlegerforen** präsentieren sich deutsche und internationale Publikumsgesellschaften. So können sich auch Privatanleger aus Quellen informieren, die sonst nur institutionellen Investoren und Analysten eröffnet sind – so zum Beispiel der unmittelbaren Diskussion mit dem Management.

Unsere Veranstaltungen bieten wir aktuell entweder im virtuellen oder im Präsenzformat an. Derzeit sind folgende Veranstaltungen geplant:

Donnerstag, 25.05.2023	18:30 Uhr	Essen
Mittwoch, 31.05.2023	18:30 Uhr	Berlin

Über [seminare@dsw-info.de](mailto:seminare@dsw-info.de) können Sie sich für das virtuelle Anlegerforum anmelden. Infos zu weiteren Terminen erhalten Sie auch über unseren Infoservice: <https://www.dsw-info.de/veranstaltungen/anlegerforen/>

Die DSW ist Mitglied von



[www.dsw-info.de](http://www.dsw-info.de)



## Ein Blick über Grenzen: Die Hauptversammlung in Präsenz dominiert in Europa



Während es durchaus ermutigende Signale auch von DAX-Schwergewichten gibt, die ihre Hauptversammlungen – endlich – wieder in Präsenz durchführen, gibt es nach wie vor eben auch Gesellschaften, die aus unterschiedlichen, mal mehr, meist weniger nachvollziehbaren Gründen beim in der Corona-Pandemie geübten virtuellen Format bleiben. Für uns ist dieses Format das falsche, der kritische Dialog mit den Eigentümern verkommt qualitativ wie quantitativ oft zu langweiligen Pflichtveranstaltungen. Zwei Aspekte sind in der nach wie vor aktuellen Diskussion um das richtige Format der Hauptversammlung zumeist außer Acht gelassen worden: Was wollen eigentlich die Investoren? Und wie machen es unsere Nachbarn in Europa?

### Eigentümer aus dem Blick verloren

Grundsätzlich ist die Sicht der Investoren stark aus dem Blickfeld geraten. Stattdessen lesen wir wiederkehrende Äußerungen, die Präsenzen bei den Aktionärstreffen seien während der Pandemie gestiegen ebenso wie die Qualität der Antworten. Hieraus wurde geschlussfolgert, die virtuelle HV habe sich bewährt. Bei genauem Hinsehen müssen wir feststellen, dass diese Schlussfolgerungen vorschnell waren: Der Blick auf die HV-Präsenzen zeigt keinen klaren Trend nach oben und die Qualität der Antworten ist aus Sicht der Fragesteller keinesfalls besser geworden.

Bei der Entwicklung der HV-Präsenzen von 2020 bis 2022 zeigt sich, dass die virtuelle HV nicht dazu beigetragen hat, die Präsenzen zu erhöhen. Im DAX pendelten sich diese vielmehr bei circa 67 Prozent ein.

Bei der Qualität der Antworten sollte der Horizont des Fragestellers entscheidend sein und weniger die Meinung der Rechtsberater, die diese Antworten mitformulieren. Aus Aktionärssicht zeigt sich: Fragenkomplexe werden in den virtuellen HVs oftmals zusammengefasst und Fragestellungen inhaltlich abgeändert, damit sie geclustert beantwortet werden können. Eine Qualitätsverbesserung durch eine längere Vorbereitungszeit ließ sich insgesamt nicht feststellen.

Konsequenterweise kommen Befragungen von Privataktionären zu einem klaren Ergebnis: Die deutliche Mehrheit wünscht sich die hybride Hauptversammlung.

Das gleiche Bild bei institutionellen Investoren: In einer Umfrage von Georgeson/Computershare bei institutionellen Aktionären ziehen 90 Prozent der befragten Investoren die hybride Versammlung im Vergleich zur rein virtuellen vor. Die Auseinandersetzung mit dem Aktionär vor Ort und die Möglichkeit, als ausländischer Investor dieser Debatte online zu folgen, scheinen im Vordergrund zu stehen.

Die DSW ist Mitglied von

**BF BETTER FINANCE**  
The European Federation of Investors and Financial Services Users  
Fédération Européenne des Epargnants et Usagers des Services Financiers

[www.dsw-info.de](http://www.dsw-info.de)

**DSW**  
Die Anlegerschützer



**BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT**  
**–Aktiengesellschaft von 1877–**  
 ISIN DE0005261606, WKN 526160

### **EINBERUFUNG der 143. ordentlichen Hauptversammlung der Aktionär:innen**

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre!

Die 143. ordentliche Hauptversammlung unserer Gesellschaft findet am **Mittwoch, den 7. Juni 2023**, um 10:00 Uhr (MESZ), im Congress Centrum Bremen im Hanse Saal an der Bürgerweide in 28209 Bremen statt.

Wir erlauben uns, Sie herzlich zur virtuellen Übertragung einzuladen.

#### **TAGESORDNUNG**

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des gebilligten Abschlusses zur Erfüllung der Konzernrechnungslegungspflicht und des gebilligten Gruppenabschlusses, der Lageberichte sowie des Gruppenlageberichts einschließlich des erläuternden Berichts zu den Angaben nach § 289a Absatz 1, § 315a Absatz 1 des Handelsgesetzbuches jeweils zum 31. Dezember 2022 der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- und der BLG LOGISTICS sowie des Berichts des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2022
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022
5. Beschlussfassung über die Wahl des Prüfers für den Jahresabschluss, den Abschluss nach § 315e HGB sowie den Gruppenabschluss für das Geschäftsjahr 2023
6. Beschlussfassung über Neuwahlen zum Aufsichtsrat
7. Beschlussfassung über die Änderung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder
8. Beschlussfassung über die Billigung des Vergütungsberichts
9. Beschlussfassung über die Ergänzung von § 20 der Satzung der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- zur Ermächtigung des Vorstands zur Abhaltung einer virtuellen Hauptversammlung

Der vollständige Wortlaut der Einberufung mit den Beschlussvorschlägen und Teilnahmebedingungen sowie weiteren Informationen wurde im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Einberufung kann nebst weiteren Unterlagen auf der Internetseite unter [www.blg-logistics.com/ir](http://www.blg-logistics.com/ir) im Bereich „Hauptversammlung“ eingesehen werden.

Bremen, im April 2023

**BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT**  
**–Aktiengesellschaft von 1877–**  
 DER VORSTAND

### Kritischer Blick aus dem Ausland

Es lohnt sich ein Blick ins europäische Ausland. Hier ist nach Auslaufen der Notstandsgesetze ein klarer Trend festzustellen: In Frankreich ist man in 2022 praktisch vollständig zur Präsenz-HV zurückgekehrt; in Spanien dominierte das hybride Format; in Großbritannien waren Präsenz- und hybride HV vorherrschend. Europaweit stieg die Anzahl hybrider bzw. Präsenz-HVs um 20,5 Prozent.

Kein Wunder also, dass die DSW immer häufiger gefragt wird, warum in Deutschland ein solcher Dissens zwischen Befürwortern der virtuellen HV und ihren Gegnern besteht, mit entsprechend hitziger Debatte. Internationale Experten verweisen dabei durchaus auf die Angst des Vorstandes vor der direkten Auseinandersetzung und eine Flucht vor dem Diskurs. Manche sehen gar Vorstand und Aufsichtsrat schon entkoppelt im Elfenbeinturm. Die jahrzehntelange Erfahrung der DSW auf Hauptversammlungen ist eindeutig: Die Kommunikationsfähigkeit von Vorstand und Vorsitzendem des Aufsichtsrates ist gefordert, wenn eine sachgerechte Diskussion mit den Eigentümern gewollt ist. Eine gute Versammlungsleitung ist ein „Muss“ und hilft, die Debatte mit den Aktionären konstruktiv zu führen.

Besonders kritisch sehen wir als Aktionärsvereinigung Gesellschaften, die fundamentale Entscheidungen wie die Verschmelzung, Gewinnabführungsverträge oder gar ein Squeeze-out über eine virtuelle Versammlung entscheiden wollen. Hier scheint die Furcht vor dem kritischen Austausch und nachfolgenden Anfechtungsklagen evident. Die Notstandsgesetzgebung hat den Unternehmen ein echtes Experimentierfeld eingeräumt. Leider haben nur wenige, wie die Deutsche Bank, hiervon Gebrauch gemacht. Häufig wurden mangels Kreativität nur die gesetzlichen Minimalanforderungen erfüllt. Zudem kämpfen nach wie vor einige Gesellschaften mit technischen Problemen, hier seien nur die virtuellen Hauptversammlung der TUI AG oder Siemens Energy genannt.

Die virtuelle Aktionärsversammlung ist aus Sicht der Aktionäre keine Erfolgsgeschichte. Alle vermissen den konstruktiven Dialog mit den Eigentümern, der vor allem durch eine Vorverlagerung der Fragen und Antworten nicht ersetzt werden kann.

# Virtuelle HV: Protokoll von Pleiten, Pech und Pannen

Tatort Schreibtisch, 10:00 Uhr an einem Tag im April 2023: Die virtuelle HV eines durchaus namhaften DAX-Unternehmens beginnt.

Zunächst geht alles glatt im virtuellen Format, Deutschland ist ja digital! Nach den Reden des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands kommt es gegen 11:40 Uhr aber zu einem (ersten) technischen Problem bei der Wortmeldung. Die Hauptversammlung soll für 5 Minuten zum Technikcheck unterbrochen werden. Bei dem Versuch sich im Aktionärsportal mit dem Operator zur Prüfung der technischen Voraussetzungen für den Wortmeldebeitrag zu verbinden, erscheint die Fehlermeldung „Dieser Inhalt ist blockiert. Setze dich mit dem Websiteinhaber in Verbindung, um das Problem zu lösen“.

## Aus den 5 werden 66 lange Minuten.

Das Problem wurde dann mehr oder minder elegant umschifft, indem man von einer Investor Relations-Mitarbeiterin eine E-Mail mit einem Link zugesendet bekam, über den man zum Technikcheck und in den virtuellen Wartenraum gelangen konnte. By the way: Beim Technikcheck am Vortag hatte in der „Testumgebung“ noch alles einwandfrei funktioniert.

## Virtuelle Ermüdungserscheinungen

Nach den ersten fünf Rednern wurde die Veranstaltung erneut unterbrochen, um die Antworten vorzubereiten. Eigentlich recht verwunderlich, da zumindest die Fragen der DSW der Gesellschaft bereits zwei Tage vor der Hauptversammlung vorlagen. Aus den angekündigten 20 Minuten für die Unterbrechung wurden circa 40 Minuten. Die Fragen wurden dann sehr ausführlich, man könnte auch sagen ausschweifend beantwortet, so dass dieser Block erst gegen 15:30 Uhr beendet war.

Nach dem zweiten Rednerblock à fünf Redner wurde die Veranstaltung erneut für circa 40 Minuten (angekündigt als 20 Minuten) zur Vorbereitung der Antworten unterbrochen. Das gleiche dann nochmals für 20 Minuten als es zu den gegebenen Antworten seitens eines Redners

Nachfragen gab – vor dem Bildschirm hielten sich Aufmerksamkeit und Begeisterung bei niedrigem Gewicht die Waage. ...da half auch der in der jeweiligen Unterbrechung eingeblendete Hinweis „Pause“, untermalt von sich wiederholenden drei Musikstücken recht wenig.

## Schwarzer Kanal?

Apropos (Technik)Pause: Die von der Vorständin in Englisch mit deutscher Simultanübersetzung vorgetragenen Antworten mussten später teilweise durch den Vorstandsvorsitzenden nochmals auf Deutsch vorgelesen werden, da die Tonabmischung so schlecht war, dass man die Übersetzung akustisch nicht verstehen konnte.

Um Punkt 17:00 Uhr (es war gerade mal wieder eine Pause) brach der Stream dann auf unserem Bildschirm komplett ab. Sowohl im Aktionärsportal als auch im öffentlichen Stream auf der Webseite wurde eine Aufzeichnung ab Beginn der Veranstaltung um 10:00 Uhr eingespielt.

## Es rechnet sich nicht...

Um 19:31 Uhr hatte der virtuelle K(r)ampf dann (endlich) ein Ende, nach neun Stunden und 31 Minuten. Nach Aussage der Gesellschaft war die virtuelle Hauptversammlung mit Kosten in Höhe von rund 800.000 Euro etwa halb so teuer wie eine Präsenzveranstaltung. Im Maximum hatten gegen 12:02 Uhr 132 Aktionäre über das Aktionärsportal an der Hauptversammlung teilgenommen. Auf der letzten, lebendigen und dialogischen Präsenzhauptversammlung in 2019 waren noch rund 550 Aktionäre vor Ort gewesen. Rechnet man die Kosten auf die anwesenden Köpfe, kostete die Veranstaltung im virtuellen Format pro Teilnehmer rund 6.000 Euro; bei der Präsenzveranstaltung, war es nicht einmal die Hälfte pro Kopf – ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

## HV-Störungsmelder

Sie haben Anmerkungen zu einer von Ihnen besuchten Hauptversammlung? Ist etwas besonders gut gelaufen? Haben Sie Probleme festgestellt? Teilen Sie uns Ihre Erfahrungen mit. Wir werden die Rückmeldungen für unsere Studie zur HV-Saison 2023 auswerten.

[Zum HV-Störungsmelder](#)

Die DSW ist Mitglied von



[www.dsw-info.de](http://www.dsw-info.de)





## DSW ruft Leoni-Aktionäre zum Widerstand auf

Bei Leoni hängt schon länger mehr als der Haussegen schief. Neueste Volte im Sanierungs-Krimi: Mit der Anwendung des für alle Betroffenen noch neuen Unternehmensstabilisierungs- und -restrukturierungsgesetzes (StaRUG) sollen die Leoni-Aktionäre vollständig ausgebremst werden. Hiergegen gilt es sich mit allen Mitteln zu wehren.



Ende März hatte der österreichische Unternehmer Stefan Pierer angekündigt, den arg angeschlagenen Autozulieferer Leoni auf Basis eines vorgelegten Sanierungskonzeptes zu sanieren. Die Alteigentümer – und damit die Aktionäre der Leoni AG – sollen durch einen radikalen Kapitalschnitt ihr gesamtes Kapital und damit Eigentum verlieren und im Rahmen der Sanierung vollkommen leer ausgehen.

### Nicht auf Kosten und ohne Mitsprache der freien Aktionäre

„Dass sich die Leoni AG in einem außerordentlich schlechten Zustand befindet, ist seit langer Zeit bekannt. Es ist deshalb zumindest nachvollziehbar, dass erhebliche Einschnitte bei den Kapitalgebern vorgenommen werden.

Hier aber übernimmt allein der Großaktionär das Ruder - auf Kosten der freien Aktionäre. Diese sollen ohne Beteiligungsmöglichkeit bleiben, die Sanierung soll allein zugunsten des Großaktionärs erfolgen. Das ist weder nachvollziehbar noch der richtige Weg“, sagt Marc Tüngler, Hauptgeschäftsführer der DSW.

Möglich machen soll dies die Anwendung des noch recht jungen Gesetzes mit der Abkürzung StaRUG. Durch die Anwendung des StaRUG werden die Altaktionäre im Rahmen des vorgelagerten Sanierungsverfahrens ausgegrenzt, was gerade nicht akzeptabel ist. „Alle Aktionäre gehören an den Verhandlungstisch, so wie Herr Pierer dort auch bereits Platz genommen hat. Damit offenbart der Fall Leoni zugleich den fundamentalen „Webfehler“ des StaRUG“, so Marc Tüngler.

„Alle Aktionäre gehören an den Verhandlungstisch, so wie Herr Pierer dort auch bereits Platz genommen hat.“

Daher ruft die DSW alle Leoni-Aktionäre auf, sich zu melden, um sich als relevante Eigentümergruppe zu organisieren und mit einer Stimme an dem StaRUG-Verfahren zu beteiligen.

Betroffene Aktionäre können sich per Email an [kontakt@dsw-info.de](mailto:kontakt@dsw-info.de) unter Angabe ihres Namens, ihrer Anschrift und ihres Aktienbestandes registrieren.

Die DSW ist Mitglied von



[www.dsw-info.de](http://www.dsw-info.de)



## Auf der Suche nach Unternehmensdaten?

Der Dividendenkalender des FinTechs Divizend bietet Anlegern eine Adresse für die wichtigsten Informationen. Er liefert nicht nur eine anschauliche Übersicht darüber, welche Unternehmen zu welchem Datum Dividende ausschütten, sondern versorgt seine Nutzer darüber hinaus mit wichtigen Informationen wie der exakten Höhe der Dividende, der Dividendenrendite und der entsprechenden Historie.

Durch den Klick auf ein Unternehmen erhalten Nutzer zu Beginn eine komprimierte Ansicht, welche eine Beschreibung des Unternehmens sowie das Ex-Date der Dividende, die entsprechende Höhe und die Zahlweise (z.B. jährlich) ausweist. Daraufhin können sich Nutzer weitergehende Informationen anzeigen lassen oder verschiedene Unternehmen untereinander vergleichen. Dies geschieht dabei stets übersichtlich per intuitivem und modernen User-Interface.

Wer wissen möchte, an welchen Tagen besonders viel Dividende ausgeschüttet wird, kann zudem die sogenannte Heatmap aktivieren, welche Tage mit besonders vielen Ausschüttungen entsprechend kennzeichnet.

Neben dem Dividendenkalender bietet Divizend seinen Kunden eine Plattform an, welche sie Schritt-für-Schritt durch einen automatisierten und digitalisierten Prozess zur Rückerstattung ausländischer Quellensteuer führt. Interessierte Anleger können [hier](#) mehr über Divizend erfahren und [hier](#) auf den Kalender von Divizend zugreifen.

# DIVIZEND

Hier online zum Dividendenkalender  
Mai 2023

The screenshot displays the Divizend dividend calendar for May 2023. The interface is clean and modern, with a white background and blue accents. The main content is a calendar grid showing dividend dates from Monday to Friday. Each date cell contains a list of companies and their dividend dates. For example, on Monday the 1st, ASML Holding NV is listed. On Tuesday the 2nd, Bezeq The Israeli Telecommunication Corp and Österreichische Post AG are listed. The grid continues through the month, ending on Friday the 26th with B2HOLDING ASA. The left sidebar offers various filters and options, including 'Ansicht' (Calendar/List), 'Filter' (to filter by company characteristics), and 'Heatmap' (to visualize dividend frequency). The top navigation bar includes the Divizend logo, the current date (Heute), the month (Mai 2023), and search/compare options.

Die DSW ist Mitglied von



www.dsw-info.de

**DSW**  
Die Anlegerschützer

# DSW- Landesverbände



## Alexander von Vietinghoff-Scheel: Auszug aus der Rede auf der HV der Continental AG

Unsere Continental AG steht leider operativ derzeit nicht gut da. In der Vergangenheit konnten jedenfalls größere Überschüsse als im letzten Geschäftsjahr erwirtschaftet werden. Das liegt natürlich auch daran, dass die gesamte Kfz-Branche und auch Kfz-Zulieferer-Branche derzeit durch einen kostenintensiven Transformationsprozess geht. Aber einige Konkurrenten scheinen hier derzeit dennoch diese Transformationsprozesse besser als unsere Continental AG zu meistern. Hier muss der neue Vorstand noch stärker als bisher darauf schauen, die Strukturen zu optimieren. Aber auch die IT-Sicherheit sollte verstärkt in den Fokus genommen werden. Der große Cyberangriff im letzten Geschäftsjahr auf die Continental AG hat gezeigt, dass unsere AG hier leider sehr verwundbar zu sein scheint. Gerade im Hinblick auf die zunehmende IT-Lastigkeit der Kfz-Systeme ist es erforderlich, hier stark nachzubessern!

Es gab zudem in den letzten Jahren leider mehrere interne, compliance-relevante Vorfälle. Hier wirkt nicht nur der Dieselskandal nach. Auch die neueren Regelabweichungen bezüglich der Industrieschlauch-Produktion in Korbach fallen in dieses Segment. Hier wurde nun bei der Continental auch ein neues Vorstands-Ressort zur verstärkten Überwachung der Regeleinhaltung geschaffen. Das begrüßen wir ausdrücklich. Die Continental AG sollte hier nun verstärkten Fokus auf diese Bereiche legen. Andernfalls droht, dass nicht nur der Vorstand unserer AG, sondern zunehmend auch der Aufsichtsrat ins Blickfeld der Kritik kommen könnte.

Es ist im Übrigen äußerst bedauerlich, dass der Vorstand unserer Continental AG nach wie vor an der virtuellen Hauptversammlung festhält, anstatt in Präsenz zu tagen oder aber ein hybrides HV-Format zu wählen. Heute will sich die Verwaltung nun sogar auch noch die Möglichkeit zur Abhaltung von virtuellen Hauptversammlungen in der Zukunft in der Satzung der AG festschreiben lassen. Das lehnen wir klar ab, werden daher auch gegen den entsprechenden Tagesordnungspunkt stimmen und fordern alle anderen Aktionäre auf, es uns gleich zu tun!

*Für diesen Beitrag verantwortlich im Sinne des Presserechts und Ansprechpartner für Rückfragen ist Herr Alexander von Vietinghoff-Scheel. Herr Alexander von Vietinghoff-Scheel ist Sprecher der DSW im Landesverband Niedersachsen.*

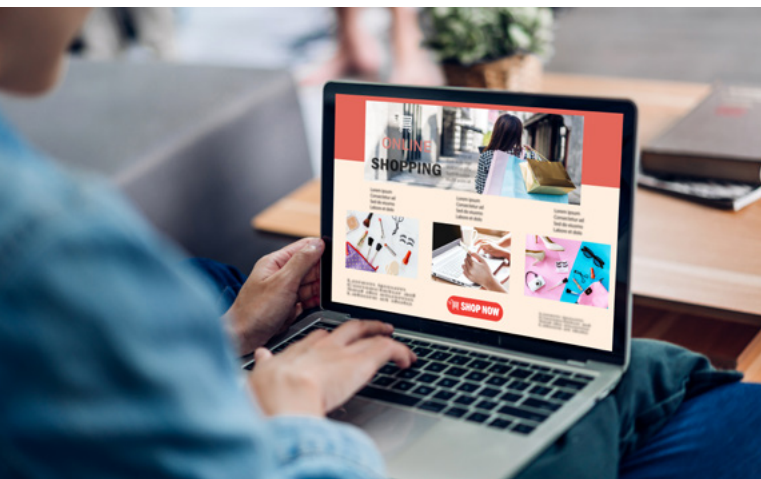
Sie erreichen Herrn Alexander von Vietinghoff-Scheel unter:  
Tel.: (0511) 89978874  
[www.kanzlei-vietinghoff.de](http://www.kanzlei-vietinghoff.de)

# Kapitalmarkt



## Bestellt und befördert

Der Handel mit Waren über das Internet boomt. Der E-Commerce ist eine Wachstumsbranche. Im Windschatten expandiert auch die Logistik, denn was online gekauft wird, muss offline transportiert werden.



Die jüngsten Nachrichten über Massenentlassungen im Silicon Valley schockieren, keine Frage, doch sie täuschen auch. Meta, Alphabet und Amazon – um nur mal ein paar wenige zu nennen – setzen zehntausende von Mitarbeitern vor die Tür. „Der Traum ist ausgeträumt“, titeln Zeitungen, der Traum von einem unbegrenzten Wachstum. Doch wie gesagt, das Ganze täuscht ein wenig. Dass die Tech-Giganten, allen voran die E-Commerce-Ikone Amazon, zuvor rasant gewachsen sind und ihren Mitarbeiterstab in wenigen Jahren vervielfacht haben, wird oft verschwiegen.

Wir sind in einer Konsolidierung, aber nicht in einer Krise, sagen Branchenbeobachter. Eine Konsolidierung,

die daraus resultiert, dass vor allem während der weltweit wütenden Corona-Pandemie der Onlinehandel stark zunahm und massenhaft Mitarbeiter eingestellt wurden. Nun, nachdem die Pandemie scheinbar besiegt ist, gibt es hier und da rückläufige Absatzzahlen beim Onlinehandel, eine Stagnation. Das führt zu den Entlassungen im Silicon Valley.

### Eine Verschnaufpause, mehr wohl nicht

So auch in Deutschland. Die deutsche E-Commerce-Branche konnte 2022 nicht an die hohen Vorjahresumsätze anknüpfen. Nominal, also ohne Inflationsbereinigung, fiel der Bruttoumsatz mit Waren im E-Commerce im Gesamtjahr 2022 um knapp neun Prozent auf 90,4 Milliarden Euro nach über 99 Milliarden Euro im Vorjahr. Ein Trend, der auch weltweit auszumachen ist. Sprang der Umsatz von 2020 auf 2021 im globalen E-Commerce von 2,8 auf 3,4 Billionen US-Dollar, legt er 2022 mit 3,38 Billionen Dollar eine kleine Verschnaufpause ein. Nicht weniger, aber auch wohl nicht mehr als eine Pause. Bereits für das laufende Jahr rechnen Experten mit einem weltweiten Umsatz von 3,9 Billionen Dollar, so viel wie noch nie zuvor. Und schon für 2025 geht man von einem Sprung über die Fünf-Billionen-Dollar-Grenze.

Dabei wird insbesondere Asien zu einem Wachstumsschwerpunkt. Rund zwei Billionen Dollar könnten im laufenden Jahr mit dem E-Commerce im asiatischen Raum umgesetzt werden, für 2027 rechnen Experten dann schon mit drei Billionen Dollar. Der starke Zuwachs liegt zum einen daran, dass die Marktpenetration mit dem Handel via Internet in Asien noch nicht ganz so weit verbreitet ist wie etwa in den USA. Asien hat hier also Nachholpotenzial. Es liegt aber auch daran, dass in Asien eine Mittelschicht heranwächst, die finanzstark und technikaffin ist.

Die DSW ist Mitglied von



[www.dsw-info.de](http://www.dsw-info.de)

## Rekorde bei den Logistikern

Im Windschatten des E-Commerce boomt auch die Logistikbranche. Denn Waren, die online bestellt werden, müssen irgendwann sozusagen offline befördert werden, von A nach B, ganz klassisch mit Flugzeugen, Schiffen und Lastkraftwagen. Die Logistik ist Handarbeit, auch wenn die vernetzte Welt dabei hilft, Abläufe zu optimieren. So wurden allein in Deutschland mit dem Transport von Waren im zurückliegenden Jahr 319 Milliarden Euro umgesetzt, sagt die Bundesvereinigung Logistik. Das entspricht einem Plus von 8,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch wenn hier die gestiegenen Kosten entlang der Lieferkette einen gewissen preistreibenden Effekt haben, insgesamt wächst die Branche. Das sieht man etwa an der Zahl der Mitarbeiter. Waren 2016 bundesweit rund drei Millionen Menschen in der Logistikbranche beschäftigt, waren es im zurückliegenden Jahr schätzungsweise 3,3 Millionen, also zehn Prozent mehr.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch bei den einzelnen Logistikunternehmen wider, wie etwa bei der Deutschen Post. Mit einem Umsatz von 94,4 Milliarden Euro konnte der Konzern 2022 einen neuen Rekord aufstellen und den Konzernumsatz aus dem Vorjahr um mehr als 15 Prozent übertreffen, und schon der war ein Rekord. Und beim Schweizer Konkurrenten Kühne+Nagel kletterte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 20 Prozent auf fast 40 Milliarden Euro.

Die Deutsche Post und Kühne+Nagel sind nur zwei Beispiele aus einer boomenden Branche. Beide Unternehmen sind auch im L&G Ecommerce Logistics UCITS ETF vertreten, der die Wertentwicklung von Logistikkonzernen und Dienstleistern aus dem E-Commerce widerspiegelt. So ist auch der deutsche Onlinehändler Zalando und Oracle vertreten, letzterer bietet Software für den Verkauf von Waren über das Internet an. Aus Asien ist im ETF unter anderem Vipshop gelistet, ein chinesisches Unternehmen, das die E-Commerce-Website VIP.com betreibt und sich auf Online-Rabattverkäufe spezialisiert hat.

## Herausfordernde Zeit

Allerdings, und das soll an dieser Stelle nicht verschwiegen werden, steht der Logistikbranche und auch den E-Commerce-Unternehmen eine herausfordernde Zeit bevor. Der Klimawandel wird für beide Bereiche neue Rahmenbedingungen formulieren. Die Logistiker etwa müssen bei ihren Transporten auf klimafreundliche Alternativen setzen. Die Zeiten, in denen dieselbetriebene Paketzustellfahrzeuge durch die Innenstadt donnern, nähern sich dem Ende. Die gesamte Fahrzeugflotte, einschließlich Schiffe und Flugzeuge, muss erneuert werden. Und auch der E-Commerce wird sich etwa über Rücklaufwaren und ihrer erneuten Verwendung Gedanken machen müssen. Einfach entsorgen und ab in die Mülltonne, geht nicht mehr.

Doch all das wird wenig daran ändern, dass der E-Commerce wächst und im Windschatten auch die Logistikbranche boomt. Massenentlassungen im Silicon Valley mögen also auf die Stimmung drücken, am Gesamttrend ändern sie wenig.



## Asien meldet sich zurück

Die neuen Prognosen des Internationalen Währungsfonds zeigen, dass sich China und die asiatische Region von der Corona-Zwangspause erholen. Eine Entwicklung, die Anleger auch in ihren Portfolios berücksichtigen sollten.

Von Dr. Markus C. Zschaber



Heiter bis wolzig – ich bin kein Wetterexperte, aber so in etwa könnte man vielleicht aus den Augen eines Meteorologen die neuen Wirtschaftsprognosen des Internationalen Währungsfonds, kurz IWF, zusammenfassen. Die kamen Anfang April heraus und stießen an der Börse auf ein großes Interesse. Zweimal im Jahr, eben im April und im Oktober, stellen die IWF-Experten ihre Schätzungen zu Wachstum, Inflation, Arbeitslosenquote und und und vor und veröffentlichen diese in einer umfangreichen Datenbank auf ihrer Internetseite. Für Anleger ein Fundus ohnegleichen – zumal auch noch kostenlos.

Doch schauen wir uns die neuen Prognosen im Detail an. Die sind nämlich extrem interessant. Für das laufende Jahr rechnet der IWF mit einer Wachstumsdelle vor allem in den USA und in Europa. Nach einem Plus beim Bruttoinlandsprodukt, dem BIP, im zurückliegenden Jahr von über drei Prozent in der Europäischen Union (EU), sehen die Experten in diesem Jahr nur noch einen Zuwachs von knapp 0,8 Prozent. In den USA ein ähnliches Bild, nach etwas mehr als zwei Prozent 2022 nun nur noch 1,6 Prozent im laufenden Jahr.

Dieses „nur noch“ müssen wir allerdings relativieren. Immerhin rechnet der IWF mit einem Wachstum. Das stand

ja, zumindest für die EU, lange Zeit in Frage. Noch vor wenigen Monaten hatten die meisten Experten für Europa eine Rezession für 2023 vorausgesagt, die scheint es so erst einmal nicht zu geben. Also, um noch mal eine Parallele zum Wetter zu ziehen, es hat sich aufgeheitert, auch wenn es wolzig bleibt.

Und 2024? Nun, ich weiß gar nicht, ob es Sinn macht, schon über das nächste Jahr zu reden. Die Welt ist extrem unsicher geworden und es sind so viele Faktoren ins Spiel gekommen, dass wir uns wohl auf 2023 konzentrieren sollten. Nur kurz, für das kommende Jahr sieht der IWF für die EU ein Plus beim BIP von 1,6 Prozent, also wieder deutlich mehr als im laufenden Jahr.

Ebenfalls nicht unerwähnt lassen sollten wir die Inflationsseite. Hier rechnet der IWF ganz allgemein mit einer „Auflockerung“. 2023 könnte die Inflation in der EU im Schnitt bei knapp sechs Prozent liegen – das ist viel, im zurückliegenden Jahr waren es aber über neun Prozent. Auch auf globaler Ebene könnte die Inflation auf dem Rückzug sein, nach 8,7 Prozent im zurückliegenden Jahr rechnen die Experten nun mit rund sieben Prozent. Im kommenden Jahr sollen es dann nur noch 4,9 Prozent sein. Die Inflationsprognose zeigt also nach unten, auch

Die DSW ist Mitglied von



[www.dsw-info.de](http://www.dsw-info.de)



wenn die Verteuerung an sich noch nicht vom Tisch ist. Im Gegenteil, derzeit sind es eben nur Prognosen, die Wahrheit werden wir dann in Zukunft erfahren. Eines steht allerdings jetzt schon fest: Die Kaufkraft unseres Geldbeutels ist massiv geschädigt worden die letzten 18 Monate.

### Sonnige Aussichten für Asien

Soweit die Wetteraussichten für die westliche Industrienationen. Richtig spannend wird es aber beim Blick Richtung Asien. Hier rechnet der IWF mit durchaus sonnigem Wetter. China soll im laufenden Jahr um immerhin 5,2 Prozent wachsen, nach knapp drei Prozent im zurückliegenden Jahr. Und die Inflation ist mit rund zwei Prozent ohnehin kein Problem. China kann also seine durch Corona bedingte Zwangspause hinter sich lassen und meldet sich am Weltmarkt zurück.

Das ist gut für die gesamte Weltwirtschaft, insbesondere aber auch für die asiatische Region. Für die Staaten, die vom IWF in der Sammelrubrik „Emerging and developing Asia“ zusammengefasst werden, dazu gehören neben China unter anderem Malaysia, Indonesien, die Philippinen, Thailand und Indien, rechnen die Experten im laufenden Jahr mit über fünf Prozent Plus beim BIP. Damit könnte die asiatische Region wieder zum Wachstumsmotor der Weltwirtschaft werden, so wie das schon vor der Corona-Pandemie der Fall war.

Das ist auch für Anleger interessant, denn sind die dortigen Wirtschaftszyklen stabil und damit die Nachfrage nach westlichen Gütern und Dienstleistungen hoch, so partizipieren eine Vielzahl an Unternehmen und Branchen – welche man mit Einzelwerten in seinem Depot abbilden kann, aber auch mit dem einen oder anderen untergewichteten ETF.

### Wer hätte das gedacht?

So, nun aber noch eine Preisfrage. Kennen Sie die Länder mit dem höchsten Wirtschaftswachstum? Auch diese lassen sich aus den Prognosen des IWF herauslesen. Das Ergebnis beeindruckt – in Macau wächst die Wirtschaft in diesem Jahr um fast 60 Prozent. Wahnsinn. Ok, Macau ist eine Sonderverwaltungszone der Chinesen, so eine Art „Monaco für Asiaten“, zählt also nicht so richtig. Aber auf

Platz zwei liegt Guyana, und diesmal ist es ein richtiges Land, mit fast 40 Prozent. Und auf Platz drei Libyen mit über 17 Prozent. Und die Länder mit den höchsten Inflationsraten? 400 Prozent in Venezuela, über 170 Prozent in Simbabwe und nahezu 100 Prozent in Argentinien. Und kurz danach taucht schon die Türkei auf, mit 50 Prozent Inflation. Verrückt.

Somit bleiben die Aussichten für Europa 2023 und – mit etwas Unsicherheit auch für 2024 – heiter bis wolkig. In Asien hingegen könnte es heiter bis sonnig werden und die US-Wirtschaft hat sowieso ihr Eigenleben. Ich denke mit dieser „Wetterprognose“ lässt sich gut leben.

Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss:  
<https://zschaber.de/haftungsausschluss/>



#### Zur Person

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft Dr. Markus C. Zschaber ist seit ihrer Gründung vor mehr als zwei Jahrzehnten auf das Segment der aktiven Vermögensverwaltung spezialisiert und bietet diese unabhängig, hochprofessionell und langfristig orientiert an. Ihr Gründer und Geschäftsführer Dr. Markus C. Zschaber gilt als einer der erfahrensten und renommiertesten Vermögensverwalter in Deutschland und begleitet weiterhin alle Prozesse im Unternehmen aktiv mit. Weitere Informationen finden Sie unter [www.zschaber.de](http://www.zschaber.de)

## Sell in May and go away?

Liebe DSW-Mitglieder,

seit dem 02. Februar hat sich das in den Struktur- und Sektordaten sichtbare Stimmungsbild verändert. Obwohl der MSCI World weiterhin knapp behauptet notiert, erzielten 56 Prozent aller von uns beobachteten, großen Standardaktien nun Verluste und beim Blick auf die Sektoren fällt auf, dass die Gewinner überhaupt nur noch in den konjunkturell eher defensiven Sektoren Consumer Staples (64 Prozent) und Utilities (64 Prozent) klar überwiegen. In Financials befinden sich zwei Drittel aller Aktien auf der Verliererseite (u.a. US-Bankenkrise), bei Real Estate muss man die Gewinner mit der Lupe suchen und selbst dann findet man sie fast nur noch in Asien. In Deutschland dagegen haben wir steigende Zinsen, Kreditverknappung und politische Risiken. Auch im Technologie-Sektor wird die Luft dünner. Obwohl der Nasdaq 100 Index (+1,5 Prozent) die Performance des MSCI World (-0,9 Prozent) übertraf, verzeichneten 61 Prozent aller Technologie-Aktien in diesem Zeitraum Verluste und die Median-Performance liegt mit -3,7 Prozent sogar deutlich unter dem Median über alle Aktien.

Obwohl sich die Stimmung unter den Anlegern seit dem 02. Februar erkennbar eingetrübt hat, wäre es meines Erachtens zu früh, den Stab über Aktien zu brechen. Der Wind scheint bisher hauptsächlich in den USA drehen zu wollen und selbst dort gibt es noch eine erhebliche Zahl an Aktien, deren Charts sich davon – zumindest bisher – unbeeindruckt präsentieren. In Asien und Europa überwiegen nach unserer Trendanalyse weiterhin die Aufwärtskräfte. Global gilt das für 45 von 65 von uns analysierte Sektoren.



Sell in May and go away? Aktuell lautet meine Antwort: Nein. Gleichwohl befinden sich die Aktienmärkte derzeit keineswegs in einem starken, unerschütterlichen Bullenmarkt, in dem eine solche Aussage unbesehen über Monate ihre Gültigkeit behält. Daher ist dieses „Nein“ leider nur eine Momentaufnahme, die in den kommenden Wochen immer mal wieder überprüft werden muss. Sollte sich die jüngste, in den Marktstruktur- und Sektordaten ablesbare Stimmungsabkühlung fortsetzen, werde ich meine Antwort anpassen – vorher nicht.

Ihr  
Wolfram Neubrandner  
Hanseatischer Anleger-Club (HAC)

Weitere Informationen zum Hanseatischen Anleger-Club finden Sie unter [www.hac.de](http://www.hac.de).

(Haftungsausschluss: Dieser Kommentar wurde nur zu Informationszwecken erstellt. Er ist kein Angebot zum Kauf/Verkauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren oder sonstigen Anlageinstrumenten)



## IR-Kontakte

### Die Investor-Relations-Abteilungen stellen sich vor



#### GEA Group Aktiengesellschaft

Investor Relations  
GEA Group Aktiengesellschaft  
Peter-Müller-Straße 12  
40468 Düsseldorf



Tel. +49 211 9136 1081  
E-Mail: [ir@gea.com](mailto:ir@gea.com)  
Web: [www.gea.com](http://www.gea.com)

#### HOCHTIEF Aktiengesellschaft

**Tobias Loskamp, CFA**  
Head of Capital Markets Strategy  
Alfredstraße 236  
45133 Essen



Tel. +49 201 824 1870  
E-Mail: [investor-relations@hochtief.de](mailto:investor-relations@hochtief.de)  
Web: [www.hochtief.de](http://www.hochtief.de)

#### SMT Scharf AG

**Thorben Burbach (cometis AG)**  
Investor Relations  
SMT Scharf AG  
Römerstraße 104  
59075 Hamm



Tel. +49 611 205 855-23  
E-Mail: [burbach@cometis.de](mailto:burbach@cometis.de)  
Web: [www.smtscharf.com](http://www.smtscharf.com)

#### Viscom AG

**Sandra M. Liedtke**  
Investor Relations Manager  
Viscom AG  
Carl-Buderus-Straße 9-15  
30455 Hannover



Tel. +49 511 94996-791  
E-Mail: [investor.relations@viscom.de](mailto:investor.relations@viscom.de)  
Web: [www.viscom.com](http://www.viscom.com)

#### Bechtle AG

**Martin Link**  
Leitung Investor Relations  
Bechtle AG  
Bechtle Platz 1  
74172 Neckarsulm



Tel. +49 (0) 7132 981-4149  
E-Mail: [ir@bechtle.com](mailto:ir@bechtle.com)  
Web: [www.bechtler.com](http://www.bechtler.com)

Die DSW ist Mitglied von



[www.dsw-info.de](http://www.dsw-info.de)



# Schon Mitglied?

1947 gegründet

1 Zentrale und 8 Landesverbände

Mehr als 25 000 Mitglieder

Dachverband der 7000 deutschen Investmentclubs

52-mal pro Jahr kostenlos das Wirtschaftsmagazin FOCUS-MONEY

Über 100 Seminare p. a. speziell für Anleger

Interessenvertretung auf über 650 Hauptversammlungen

Griechenland-Arbeitsgemeinschaft

Unabhängige und interessenfreie Informationen über Ihre Anlagen

Analyse und kritische Bewertung der Management-Aktivitäten

Kostenlose außergerichtliche Erstberatung der DSW-Mitglieder



### Nutzen Sie die Kompetenz von FOCUS-MONEY

Sie wollen detaillierte Hintergrundinformationen und seriöse Anlagetipps? DSW-Mitglieder erhalten FOCUS-MONEY, Deutschlands modernes Wirtschaftsmagazin, im kostenlosen Abonnement wöchentlich frei Haus.

**DSW**  
Die Anlegerschützer

Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V.



## JA! Ich möchte DSW-Mitglied werden

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Den Jahresbeitrag in Höhe von €125,00 zahle ich  per Rechnung  bequem durch Bankeinzug

Bank

Kontonummer

BLZ

Coupon bitte vollständig ausfüllen und unterschreiben.  
Per Post senden an:

**DSW –**  
Deutsche Schutzvereinigung  
für Wertpapierbesitz e. V.  
Postfach 350163  
40443 Düsseldorf  
Telefon: 02 11/66 97 01 oder 02 11/66 97 22  
Telefax: 02 11/66 97 60  
Internet: [www.dsw-info.de](http://www.dsw-info.de)  
E-Mail: [dsw@dsw-info.de](mailto:dsw@dsw-info.de)